**Zeitschrift:** Helvetische Militärzeitschrift

**Band:** 13 (1846)

**Artikel:** Protokoll der Verhandlungen

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-91714

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Protocoll der Verhandlungen.

## Borffand:

Präsident: Hr. Oberstlieutenant Brunner von Zürich. Vicepräsident: Hr. Oberstlieutenant Escher von Zürich. Cassier: Hr. Commandant F. A. Walthard von Bern. Uctuar: Hr. Lieutenant Alfred Ernst von Winterthur.

1) Vor der Eröffnung der Perhandlungen ladet der Präsident die Gesellschaft ein, sich zu erheben und die Vegrüßung des Hochgeachteten Herrn Präsidenten des Kriegsraths anzuhören, welche Wohlderselbe im Namen der Regierung des Cantons Zürich und im Vegleite zweier Mitglieder in Amtstracht derselben vorzutragen die Gewogenheit haben werde.

Sodann ergreift herr Regierungsrath R. Sulzer das Wort.

Als die Regierung des hohen Standes Zürich officielle Renntniß erhielt, daß sich die Sidgenössische Militärgesellschaft in Winterthur versammeln werde, becilte sie sich ihre Militärbehörde zu beauftragen, daß die Gesellschaft in ihrem Namen freundeidgenössisch begrüßt werde. In Folge dieses Beschlusses habe der Kriegsrath seine drei ersten Mitglieder abgeordnet und mit Vollziehung dieses Austrages beehrt. Er heiße sie daher im Namen der Regierung des h. Standes Zürich herzlich willsommen. Er äußerte seine Freude darüber, diesenigen Officiere um sich zu sehen, die durch ihre Gegenwart ihren Siser und ihr Bestreben für Hebung und Vervollsommnung des Sidgenössischen Wehrwesens an den Tag legen. Der heutige Tag erwecke bei dem Sprecher eine wohlthuende Rückerinnerung, da vor 13 Jahren, als viele Thurgauer Officiere den tüchtigen, der Gesellschaft wohl-

bekannten, nach Zürich berufenen Instructor hieher begleiteten und von den Zürcher Officieren empfangen wurden, der Gedanke zur Sprache kam, daß ein öfteres Zusammentreten der Schweizerischen Officiere sehr wünschbar und für Hebung des Eidgenössischen Wehrwesens sehr wohlthuend wäre.

Der Gedanke sei von den wackern Thurgauern sogleich aufgefaßt, eine Commission für Entwerfung der Statuten gewählt worden und noch im gleichen Jahre habe die erste Versammlung unter seinem Vorsitze stattgefunden Der erste Theil des beabsichtigten Zweckes, das freundschaftliche Vand zwischen den Wassenbrüdern, wenn auch verschiedener politischer Ansichten, sei erreicht und es siehe in Hossnung, daß bei eifrigem Vestreben auch der weitere Zweck "Hebung des Wehrwesens" erfüllt werde.

Seine freundeidgenössische Begrüßung schloß dann mit dem Wunsche, daß sich die vor ihm befindliche Inschrift:

"Gott erhalte und den Frieden Und segne unser Baterland."

bewähren möge.

2) Nach Beendigung dieses Grußes eröffnete der Präsident die Versammlung mit einer inhaltsvollen Rede \*).

Zum zweiten Male, äußerte er sich, trete der Verein im freundlichen Winterthur, seinem Stiftungsorte, zusammen. Es sei ein Fest der Vergangenheit und der Gegenwart. So bescheiden sein Beginnen war, so hoffnungsvoll stehe er jest da. Diesen Männern, welche die Gesellschaft zu dem Einstusse emporhoben, dessen sie sich nun erfreuen, bringe er seinen vaterländischen Vank. Der Vorstand habe die sämmtlichen Wassenbrüder der Eidgenossenschaft zu diesem Feste eingeladen, um sowohl an den Freuden des Tages Theil zu nehmen, als auch ein Versöhnungsfest zu seiern.

<sup>\*)</sup> Die Eröffnungerebe bes Prafibenten, sowie bie eingelangten Arbeiten folgen vollständig nach ber Beschreibung bes Festes.

Bu den bevorstehenden Verhandlungen übergehend, berührt er, wie fast in allen Cantonen Klage über Mangel an Instructionszeit, an Ausbildung der Truppen, an Gelegenheit zur Anwendung der gesammelten Kenninisse sich fundbar mache und nun sollte noch der einzige Weg, uns im Frieden für den Krieg zu rüsten, geschmälert werden, durch Nichtabbaltung des Sidgenössischen Uebungslagers in Thun, weil das Zusammentressen eidgenössischer Truppen gefährlich sein könnte. Er gesteht sodann, daß nach seiner Ansicht diese Maßregel gerade die entgegengesetzte Wirkung haben möchte und von nachtheiligem Sinfluß sein würde; auch dem Auslande wäre dadurch eine Schwäche gezeigt, die weder vorhanden sei, noch daß wir uns ihr unterworsen sein sollen.

Mit dem Wunsche, daß die Verhandlungen unserm Wehrstande von Nupen sein mögen und daß unsre Losung: "Seid ein einig Volf und stark," und durch und durch belebe, erklärt er die 13. Sipung eröffnet.

Hierauf zeigt er der Versammlung an daß sich die Canstonalgescuschaft des Cantons Graubunden mit 60 Mitgliedern der Eidgenössischen Militärgesellschaft angeschlossen habe; daß sich ferner aus den übrigen Cantonen 110 Officiere zur Aufnahme angemeldet haben und zwar 108 aus dem Canton Zürich und 2 aus dem Canton St. Gallen.

Zum Austritt dagegen erflärten fich 8 Mitglieder des Cantons Zürich.

Von den nicht repräsentirten Cantonen haben sich Schwyz, Appenzell J. Ab., Luzern, Unterwalden entschuldigt und Neuenburg eine eigenthümliche Erklärung eingesandt, welche nebst dem Antwortschreiben im Protocoll aufgenommen worden ist.

- 3) Das in Lausanne schon genehmigte Protocoll wurde noch einmal verlesen.
- 4) Zu Stimmenzählern wurde gewählt der Herr Oberstlieutenant von Clais und Major Ott.

- 5) Herr Oberstlieutenant Kurz von Bern liest eine von ihm selbst verfaßte interessante geschichtliche Abhandlung über die helvetische Militärgesellschaft von Anno 1779 bis 1797. Herr Stabshauptmann Ott referirt darüber und sindet darin Stoff zu verschiedenen Bergleichungen und Betrachtungen über Vergangenheit und Gegenwart. Auf seinen Antrag wird diese Arbeit verdankt und beschlossen, dieselbe in die Sidgenössische Militärzeitung aufzunehmen.
- 6) Herr Major Benz im Namen der Arbeitscommission stellt den Antrag: der Officiersverein solle in einer Petition an die hohe Tagsahung gelangen und ihr auf angemessene Weise die Ertlärung der Gesellschaft vorlegen, daß sie es für einen Rückschritt im Wehrwesen halten würde, wenn das dießjährige Sidgenössische Uebungslager nicht abgehalten werden sollte, wie es vom h. Stand Glarus aus ökonomischen und von einigen andern Ständen aus politischen Gründen empfohlen worden. Der Antragsteller hält es für sehr wichtig, daß sich die Gesellschaft in dieser Sidgenössischen Frage ausspreche und auch die Versammlung bewies durch die einstimmige Annahme des Antrags, daß auch sie das Zusammenziehen des Sidgenössischen Heeres durchaus nicht für gefährlich halte und daß sie deswegen ohne Besorgnisse sei.

Die Abfassung und Begründung der Petition bleibt dem Vorstande überlassen.

7) Herr Oberst Egloff macht hierauf eine schon früher gebrachte Motion, betreffend das Instructionswesen und die Armeeausstellung bei plößlichen äußern Gefahren und wünscht, es solle das Gesuch für eine beförderliche Armee-Eintheilung der Eidgenössischen Truppen den h. Eidgenössischen Behörden neuerdings eingereicht werden.

Herr Oberstlieutenant Rogg von Weinfelden macht den Antrag eine Commission zu ernennen, die eine Petition an den h. Eidgenössischen Kriegsrath im Sinne des Antragstellers abfasse. Die Bestellung derselben soll dem Vorstand überlassen bleiben, womit sich die Gesellschaft einverstanden erklärt. Auch sollen dieser Behörde zugleich die Wünsche der Gesellschaft, betreffend eine Eidgenössische Instructionsschule ins Gedächtniß zurückgerufen werden und zwar

- a. Möglichst baldige Ginberufung der Instructorenschule.
- b. Practische Prüfung der neuentworfenen Reglemente in dieser Instructorenschule, bevor sie definitiv berathen und eingeführt werden.
- 8) Eine zweite Motion des Herrn Obersten Egloss, dahin gehend, ein Gesuch an den Kriegsrath zu stellen, daß Wohlderselbe bei bevorstehenden Eisenbahnconcessionen die militärischen Interessen zu wahren beliebe, wurde ebenfalls zum Beschluß erhoben, und dem Vorstande überlassen, die Vorberathung und Motivirung dieses Ansuchens 3 Mitgliedern wenigstens aufzutragen.
- 9) Der Präsident zeigt an, daß nur eine Arbeit von der Zürchersection zeitig genug eingegangen sei, um dem Generalrapporteur zur Begutachtung eingefandt werden zu können. Infolge Abwesenheit habe sie derselbe jedoch nicht empfangen. Es wurde daher beschlossen, auch die von Aargau und Thurgau vorliegenden Berichte nicht vorzutragen, sondern für dieses Jahr auf diese Berichterstattung zu verzichten und dieselben einfach in der Militärzeitung abdrucken zu lassen.
- 10) Die vom Central-Cassier für das Jahr 1844 und 1845 gestellten Acchnungen, lettere einen Saldo von 171 Fr. 87 Ap. zu Gunsten der Eidgenössischen Casse bildend, werden auf Antrag des Herrn Commandanten Winkler ratisieirt und der Cassier ersucht, die rückständigen Beiträge beförderlichst einzuziehen.
- 11) Auf den Anzug des Scharfschützen. Oberstlieutenants Escher, daß sowohl die Bewaffnung, als besonders die Ausrüstung der Scharfschützen in vielen Cantonen, theils zu

schwer für den Felddienst, theils zu complicirt und überdieß ganz ungleichförmig sei, welchem Uebelstande abgeholsen werden sollte, um die Scharsschüßen in den Stand zu seizen, im Fall der Noth dasjenige zu leisten, was man von ihnen erwartet, so beschließt die Versammlung, bei dem h. Eidgenössischen Ariegsrathe mit dem ehrerbietigen Gesuch einzukommen, der Scharsschüßenwasse ihre besondere Aufmerksamseit zu widmen und geeignete Versuche veranstalten zu lassen, um nachzusorschen, wie die gerügten Mängel an der Bewassnung und Ausrüstung beseitigt werden könnten.

- 12) Der Präsident zeigt an, daß noch ein Schreiben von Herrn Oberstlieutenant Masse aus Genf eingegangen sei nebst einer von ihm herausgegebenen Brochure, betitelt: Deperçu historique sur l'artillerie Suisse, welche er der Gesellschaft als Geschenk anerbietet, um ihren Archiven einverleibt zu werden. Der Vorstand wird ersucht, Hrn. Oberstlieutenant Masse diese Arbeit zu verdanken und sie in die Militärzeitung einrücken zu lassen \*).
- 13) In Folge freundlicher Einladung des Hrn. Oberstlieutenant a Marca wird auf den Untrag des Hrn. Oberstlieutenant von Muralt, Chur als Versammlungsort für das fünftige Jahr bezeichnet und in den Vorstand gewählt:

General von Donaz zum Präsident, Oberstlieutenant a Marca zum Vicepräsident, Hauptmann Paul Janett, zum Actuar.

14) Zum Schlusse spricht Herr Oberstlieutenant Rurz von Vern den löbl. Regierungsabgeordneten im Namen der Gesellschaft den herzlichsten Dank aus für ihre Anwesenheit und die ihr bewiesene Theilnahme an der Verhandlung, worauf der Präsident die Versammlung für ausgehoben erklärt.

<sup>\*)</sup> Siehe Militar-Beitschrift fur 1846, 1. und 2. Seft.

Nach den Berhandlungen begaben fich fämmtliche Mitglieder in mobigeordnetem Bug ins festlich geschmudte Turnhaus jur Mittagstafel. Das Innere war reich mit Blumen, Buirlanden, Trophäen von alten und neuen Waffen geziert. Aber noch mehr überraschte das Aleufere durch die äußerst schöne und finnig ausgeführte Decoration des befannten, vaterländisch fühlenden Malers, Eduard Steiner von Winterthur. Die angebrachten Malereien und Statuen enthielten zu beiden Seiten des Portals Baffenbouquets, über demfelben die Frau von Stauffacher, die auf den vorbeireitenden Bogt hindeutend, ihrem Manne guruft: "Ihr feid Männer, wißt das Schwerdt zu führen." Ueber dem Portal fteben die 3 Sidgenoffen, wovon der eine die Sidgenöffische Rabne balt. Bu beiden Seiten find zwei hubsche Scenen veranschaulicht, nämlich die von Winkelried in der Schlacht bei Sempach und von Benedict Fontana auf der Malferbeide, dann dazwischen Niel. Thut mit der Zürcher Cantonal- und Moris Gerber mit der Winterthurer Stadtfabne und endlich an beiden Enden noch die Statuen von Rudolf von Erlach und Rudolf von Werdenberg.

Nach einem frohen, traulichen Mahle, während dem nicht die mindeste Störung eintrat, wohl aber manches biedere Wort gesprochen wurde, anerbot das Winterthurer Festcomité noch eine Spazierfahrt nach dem Schlosse Mörsburg, an welcher über 100 Officiere Theil nahmen. Damit schloß dieses schöne, freundliche Fest, vom schönsten Wetter begünstigt. Möge es Niemanden unbefriedigt gelassen und in den Herzen aller Anwesenden eine angenehme Erinnerung zurückgelassen haben.